

und Sonderabschreibungen zu verwenden. Eine Dividende wird also auch für 1907 nicht verteilt.

Köln. **Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-A.-G. „Berzelius“** in Bensberg (Rhld.). Der Reingewinn von 100 395 (i. V. 264 369) M nebst 37 667 M Vortrag aus 1906 werden zu Abschreibungen verwandt (i. V. wurden 6% Dividende gezahlt).

Stettin. In der am 30./4. im „Preußenhof“ abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der **Stettin-Bredower Portlandzementfabrik** waren 17 Aktionäre erschienen, welche 1804 Stimmen vertraten. Die vorgelegte Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto wurden genehmigt und der Verwaltung einstimmig Entlastung erteilt. Die danach auf 7% für das erhöhte Aktienkapital von 1,7 Mill. Mark festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar und gelangt bei den Bankhäusern Gebrüder Schickler, Abel & Co., Carl Neuburger-Berlin, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern zu Stettin sowie an der Gesellschaftskasse zu Stettin-Bredow zur Auszahlung. In den Aufsichtsrat wurde Herr Wilhelm Keilich, Mitinhaber der Firma Gebrüder Schickler-Berlin, neu- und zu Revisoren die Herren H. Oberg und B. Lehmann von hier wiedergewählt. Auf Anfrage berichtet die Direktion über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens, daß die getroffenen Neuanlagen sich gut bewährt hätten und auch der Versand bisher ziemlich dem gleichzeitigen des Vorjahres entsprochen hätte, jedoch ist die allgemeine Lage des Baugeschäfts recht schwierig, sodaß sich ein zutreffendes Urteil über die weitere Entwicklung zurzeit nicht geben läßt.

Dividenden:

	1907 %	1906 %
A.-G. für Chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke i. W.	8	—
Teutonia, Misburger Portland-Zementwerke	20	—
Portlandzementfabrik Karlstadt a. M. vorm. Ludwig Roth	12	9
Düsseldorfer Tonwarenfabrik, A.-G. in D.-Reisholz	6	6
Stettin-Bredower Portlandzementfabrik A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden	16	16
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G. 15	17½	—
Rositzer Zuckerraffinerie	3	—
A.-G. für Bergbau, Blei- u. Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen .	5	10

Vorschläge:

Chem. Fabrik in Billwärders vorm. Hell & Stahmer, A.-G., Hamburg . . .	10	6
Petroleumraffinerie vormals August Korff, Bremen, 1906 in 9 Monaten 20%	33	—
A.-G. Siegerner Dynamitfabrik in Köln	13	14
A.-G. für Teer- und Erdölindustrie in Berlin	4	7
A.-G. für Zinkindustrie vorm. Wilhelm Grillo in Oberhausen	10	22
Chemische Fabrik zu Heinrichshall . .	10	9½

	1907 %	1906 %
Königsberger Zellstofffabrik.	20	20
Rheinische Portland-Zementwerke in Köln.	5	0
Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. in Köln	13	14
Wunstorfer Portlandzementwerke . . .	6	8
Zementbau-A.-G. in Hannover	5	0
Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken zu Berlin	16	18
Chem. Fabrik Buckau b. Magdeburg .	12	12

Tagesrundschau.

Berlin. Das Reichsgesundheitsamt will eingehende Erhebungen über Gesundheits-schädigungen beim Arbeiten mit ätzenden Chromverbindungen veranstalten.

Die Gebr. Heyl & Co. A.-G. (Chemische Fabrik) in Charlottenburg will eine Pensionskasse für Arbeiter gründen.

Braunschweig. Unter Führung des Bankhauses Nathalion Nachfolger wurde eine neue große Portlandzementfabrik in Hoiersdorf bei Schöningen gegründet.

Freiberg i. S. Nach einer Erklärung des sächsischen Finanzministers wird der Freiburger Silberbergbau mit dem Jahre 1913 aufhören, da er ungemein hohe Zuschüsse von seiten des Staates erfordert; doch wird die Bergakademie bestehen bleiben.

Karlsbad. Vom 25./7. bis 30./8. soll hier eine internationale Ausstellung für Handel, Gewerbe und soziale Hygiene stattfinden.

Westeregeln. Auf dem Alkaliwerke entstand durch Hineinschütten warmer Asche in eine Schachtöffnung eine Explosion, die einen Heizer tötete.

Darmstadt. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für das geplante Liebigdenkmal (Entwurf von Bildhauer Jobst) 3000 M.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der verstorbene Dr. Henry Clifton Sorby vermachte der Royal Society in London 15 000 Pfd. Sterl. für wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungen.

Edward R. Taylor in Penn Yan, New-York, hat von dem Franklin Institute in Philadelphia die Elliot Cresson-Medaille in Anerkennung seiner Verdienste um die Konstruktion und den Betrieb von geschlossenen, fortlaufend arbeitenden elektrischen Glühlampen erhalten.

Dr. William H. Walker, Professor der technischen Chemie an dem Massachusetts Institute of Technology, ist seitens der New-York Sektion der American Chemical Society die Nichols-Medaille zuerkannt worden.

Zu Mitgliedern der wissenschaftlichen Behörde, welche von Präsident Roosevelt eingesetzt worden ist, um